

Rosa Lachenmeier ... SCHWARM ... 2010

Im Dachstock des Zeughauses arbeitete Rosa Lachenmeier skulptural auf den vorgegebenen Raum bezogen. Mit Kunststoffrohren gestaltete sie ein räumliches Objekt, wobei als Idee das Verhalten eines Schwarmes, bekannt bei Vögeln, Fischen und grossen Tierherden zu Grunde lag.

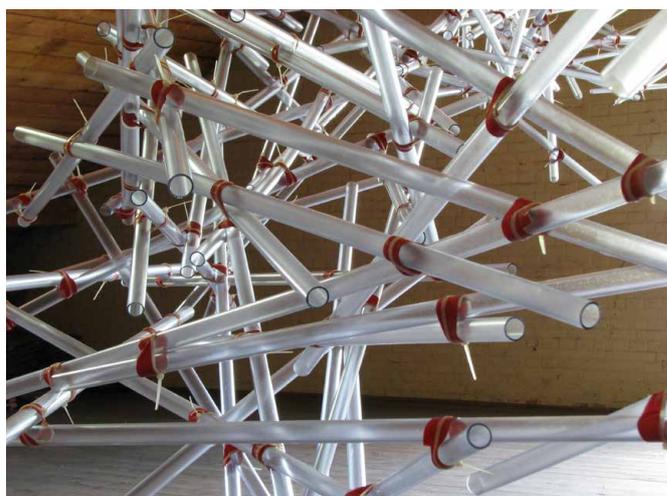
Die Bildung von grossen Gruppen erhöhen die Überlebenschancen der Art. Dabei können komplexe Formen entstehen. Durch die Vielzahl der einzelnen Teile und durch die Schnelligkeit der Bewegung werden allfällige Angreifer verwirrt. In einigen Fällen durch Bildung grösserer, den Angreifern bekannten Formen – bei Vögeln z.B. durch Formung eines Riesenvogels – kann es gar zur Abschreckung kommen.

Meistens sind es dynamische Gebilde welche sich durch eine schnelle Rotation, ein irritierendes Wirrwarr ineinander verschwindender Einzelteile auszeichnen. Hier ist die Gemeinsamkeit mit dem Werk der Künstlerin zu finden. Auch in ihren Arbeiten auf Leinwand geht es um Dynamik und Bewegung. Mittels Fotografie kombiniert mit malerischen Mitteln gelingt es ihr die Grenzen von Fotografie und Malerei aufzulösen oder auch zu verschmelzen.

Die im Luftraum des obersten Geschosses des Zeughauses schwebende Formation bewegt sich scheinbar und ist durch die Transparenz der Einzelteile nicht genau lesbar. Das verwendete Material, lichtdurchlässiges Kunststoffrohr bricht das Gegenlicht und erscheint aus jeder Blickrichtung anders. Das rote Gewebband

und die Kabelbinder verwirren noch zusätzlich. Das Gebilde evoziert vielerlei Assoziationen im Bereich des Ausschwärmens und berührt Vorstellungen wie Wolkengebilde, Herdenverhalten, Massendynamik.

Franz Mäder



mobil machen

Ausstellungsprojekt im Zeughaus Gelterkinden
vom 13. August bis 17. September 2010

Website: rosa.lachenmeier.net